

# Protokoll der Netzwerkkonferenz „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“



---

**Datum:** 08.05.2019

**Beginn:** 15 Uhr Ende: 18 Uhr

**Ort:** Klinikum Ernst von Bergmann

**Teilnehmende:** Siehe Anwesenheitsliste

---

## **TOP 1: Begrüßung – Protokoll – Stimmberechtigung**

Begrüßung durch Imke Bremer, Vorstellung der Tagesordnung, die widerspruchslos angenommen wurde. Es wurde moniert, dass bei der Ortsangabe der Ort nicht überall mit dem Buchstaben M genauer bezeichnet war. Es gab keinen Widerspruch fotografiert zu werden.

Das Protokoll vom 23.01.2019 wurde ohne Widerspruch angenommen. Dank-sagung an die Organisatoren der Beköstigung dieser Konferenz und an Frau Brockmeier für ihre gute Unterstützung bei der Vorbereitung. Die Angehörigen der Steuerungsgruppe wurden vorgestellt.

Die Stimmberechtigung der Konferenz wurde festgestellt; es waren 26 von 34 Partnern vertreten.

## **TOP 2: Evaluation der Januar-Konferenz**

Aus den 25 ausgefüllten Evaluationsbögen ergab sich, dass 46 % sehr zufrieden und 54 % eher zufrieden mit der Konferenz waren. Die Relevanz der Inhalte sollte jedoch optimiert werden. Weniger Verwaltung, dafür mehr Infos über die Entwicklung in Potsdam und Anregungen für die eigene Arbeit, sowie mehr Austauschmöglichkeiten wurden gewünscht.

Potsdam ist auf Platz sechs einer Evaluation von [www.betreut.de](http://www.betreut.de) „Deutschlands beste Städte“ mit dem Zusatz beliebtester Wahlwohntort unter Senioren. Dazu wurden die 50 größten deutschen Städte in vier Kategorien miteinander verglichen: Freizeitmöglichkeiten, Altenpflege & ärztlicher Versorgung, Lebens-erwartung und Wohnortbeliebtheit.

Die Wohnortbeliebtheit unter Senioren wurde gebildet über die Differenz der Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen von Menschen, die 65 Jahre oder älter waren, im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Einwohner dieser Alters-gruppe (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Jahr: 2016).

Demnach gilt eine Stadt dann als beliebter Wohnort, je mehr Senioren neu in diese Stadt ziehen und je weniger weg.

### **TOP 3: Berichte aus den fünf Arbeitskreisen und der Steuerungsgruppe sowie Dokumentation des derzeitigen Arbeitsstandes**

AK 1 Ehrenamt & Quartiersmanagement: Für Frau Ullrich berichtet Frau Deichgräber (Volkssolidarität). Der AK behandelt Themen wie Recht, Versicherung und Kommunikation. Das letzte Treffen war am 30.04., das nächste soll am 16.07. bei SEKIZ stattfinden. Alle sind eingeladen. Bitte aus dem Plenum: Berichte übers Quartiersmanagement.

AK 2 Zuständigkeiten: Frau Wagner (Volkssolidarität) berichtet der AK ist leider am Einschlafen, weil die ursprüngliche Leiterin nicht mehr zur Verfügung steht. Am 23.07. um 9 Uhr soll das nächste Treffen stattfinden (Der Ort wird unter den Terminen auf der Webseite veröffentlicht). Alle sind eingeladen. Hinweis aus dem Plenum auf den Berliner Notfallplan als mögliches Vorbild. Herr Urban vom LAFIM bietet seine Mitarbeit an.

AK 3 Zusammenarbeit & Versorgung: Frau Baatz (Evangelisches Zentrum für Altersmedizin) berichtet für die erkrankte Sprecherin. Kommissarische Leiterin ist Frau Bremer. Sie überarbeiten die Broschüre: »Was tun, wenn der Alltag nach dem Krankenhaus neu zu regeln ist?«. Vorschlag AK 2 und 3 zusammenzulegen. Nächstes Treffen soll in zwei Wochen sein.

AK 4 Kommunikation & Netzwerkstruktur: Herr Stolle (Senior Glück) berichtet und stellt die Website des Netzwerks vor. Es wird um Mitarbeit und Beiträge gebeten. Auch Fotos für die Website werden gewünscht. Mitte Juni soll zur nächsten Redaktionssitzung eingeladen werden.

AK Fest der Pflege: Frau Kühnel (Treffpunkt Freizeit) berichtet über das am 11.05. stattfindende 10. Fest der Pflege. Es wird zum Mitspielen beim Volleyball geworben.

Steuerungsgruppe: Frau Brockmeier berichtet. Wer von den Partnern könnte noch mitarbeiten? Wer sollte noch Partner werden? Es wird für das nächste Jahr nach Förderung für die Koordinatorin gesucht. Frau Bremer wird für ihre Arbeit gelobt.

Partner Kurzvorstellung: Frau Geldener von der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen (LAGS). In der LAGS sind 22 Selbsthilfekontaktstellen organisiert. Sie bieten Fachtagungen und Fortbildungen an und werben öffentlich für Selbsthilfe. Ziel ist deren Image zu verbessern.

### **TOP 4: Anwärter für das Netzwerk stellen sich vor und nach einer kurzen Aussprache wird über die Aufnahme/Ablehnung als Netzwerkpartner abgestimmt**

a) Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ([www.bit.ly/johanniterunfallhilfe](http://www.bit.ly/johanniterunfallhilfe)): Frau Amroschkewitz (Pflegedienstleitung) berichtet über deren Leistungen: Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen, Hausnotruf, Menüdienst, hauswirtschaftliche Unterstützung, Fahrdienst, Tagespflege u.a. Wünscht sich Zusammenarbeit mit Pflegediensten und Kliniken. Möchte im AK 3 mitarbeiten.

Einstimmig aufgenommen.

- b) Wohlvertraut GmbH (www.wohlvertraut.com): Herr Benad (Geschäftsführer) stellt vor. Die Firma beschäftigt sich mit Digitalisierung im Pflegebereich. Sie bieten Handy-APPs, mit der die Beteiligten in verschiedenen Lebensphasen und Situationen in Verbindung bleiben und Dienstleistungen anfordern können. Weiter kann die eigene Befindlichkeit dokumentiert und geteilt sowie eine Art Tagebuch geführt werden. Integriert sind Kontaktdaten und ein Terminkalender. Nachfragen: Die APP wird nicht als Hilfe bei fortgeschrittenem geistigem Verfall gesehen, weil deren Bedienung als Herausforderung erscheint. Antwort: Das dürfte in Zukunft anders werden, weil digitale Kompetenzen heute zur Allgemeinbildung gehören. Das Angebot kostet den Klienten nichts, aber die Versorger und Angehörige zahlen. Auch gemeinnützige Anbieter zahlen nichts. Es wird als ein Parallelnetzwerk, aber in digitaler Form wahrgenommen. Der Bedarf dafür dürfte zukünftig wachsen. Es könnte Menschen helfen ihren Angehörigen gegenüber länger ihre Selbständigkeit zu dokumentieren. Der persönliche, direkte Kontakt kann dadurch jedoch nicht ersetzt werden. Bei fünf Enthaltungen und einer Gegenstimme aufgenommen.

**Pause ...**

Seniorenwoche: Frau Reinisch (Seniorenbeirat) stellte die 26. Brandenburgische Seniorenwoche vor (04.–28.06.), lud für den Seniorentag am 14.06. 10–20 Uhr zu Informationsveranstaltungen und -ständen (42) sowie Kulturveranstaltungen ins Sterncenter ein und stellte einzelne Potsdamer Veranstaltungen vor. Herausgehoben wurde das seniorenpolitische Gespräch mit Landtagskandidaten am 19.06. ab 14 Uhr. Sie lobte die Unterstützung der Potsdamer Stadtverwaltung. Am 03.09. sind Neuwahlen des Seniorenbeirats.

#### **TOP 5: Aus der Koordination**

Frau Bremer gab einen Arbeitsbericht und stellte ihren Arbeitsplan vor, der Qualifizierungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche mit potenziellen Partnern und die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten vorsieht. Der Zuschnitt der AKs scheint nicht mehr der ursprünglichen Vereinbarung zu entsprechen, ein anderes Problem stellt der Ausfall von AK-Leiter\*innen dar. Fragen: Gibt es Bereiche, die wieder bzw. zusätzlich abgedeckt werden sollten?

Der Evaluationsbogen enthält jetzt ein Feld „Wunschzettel“, in den Wünsche für die zukünftige Arbeit eingetragen werden können. Um dessen Nutzung wird ausdrücklich gebeten.

Als potenzielle Zukunftsthemen bot sie Prävention und bereichsübergreifende Versorgung sowie ein Info-Telefon (ähnlich wie in Berlin) an.

## **TOP 6: Thematische Inputs**

- a) Frau Dr. phil. Astrid Steinmetz hielt einen Vortrag über non-verbale Kommunikation (KoW®). Ziel ist es bei verminderter Sprechfähigkeit kommunizieren zu können, um in Beziehung zu bleiben. Ihr Konzept baut auf dem dialogischen Prinzip von Martin Buber auf. Website: [www.kommunikation-ohne-worte.de](http://www.kommunikation-ohne-worte.de)
- b) Frau Louisa May berichtet anhand von Fotos über die Museumserlebnisse für Menschen mit und ohne dementielle Erkrankung.

## **TOP 7: Verschiedenes**

Hinweise aus den Einrichtungen:

- FAPIQ Fachtagung: „Gemeinsam engagiert für mehr Bewegung bis ins hohe Alter“, am 3. Juni 2019 in Blankenfelde-Mahlow.
- 2. Potsdamer Ehrenamtsbörse am 16.05. von 14–18 Uhr auf dem Luisenplatz.
- 15. Potsdamer Hospiztag am 12.06.2019 von 12:15–18:45 Uhr im Hoffbauer Tagungshaus auf Hermannswerder. Hinweis speziell auch auf Trauerangebote wie Trauercafé oder -spaziergänge.
- Kostenfreie Pflegekräfteschulung von SALUS und Infoveranstaltungen auf Anfrage.
- Danksagung von Frau Bremer an das Klinikum für die Bereitstellung des Raumes und der Technik.

## **Termine:**

Treffen der Steuerungsgruppe: 27.05., 15.07., 19.08. 14–16 Uhr, 14480 Potsdam, Galileistraße 37–39.

Weitere Termine bitte an Frau Bremer senden zur Veröffentlichung auf der Website.

Termin der nächsten Netzwerkkonferenz: 04.09.2019 ab 15 Uhr

## **Anlagen:**

- Folien der Präsentation
- Anwesenheitsliste

**Protokoll:** Frank Spade